

JOURNAL

1. 2025

STIFTUNG HALDEN · WOHNEN & LEBEN IM ALTER



«Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.» – George Herbert Morrison. Mit Dankbarkeit nehmen wir Abschied vom Jahr 2024 und heissen das Jahr 2025 herzlich willkommen. Im aktuellen Journal finden Sie wieder spannende Beiträge aus unserem Halden-Alltag sowie einen Rückblick auf das vergangene Quartal.

Auf www.halden.ch können Sie die letzten Ausgaben auch digital nachlesen.

Willkommen im 2025

Das Jahr 2024 haben wir mit einer Vielzahl von Aktivitäten, besonderen Anlässen und Ritualen verabschiedet. Beim Betrachten der Fotos erhalten Sie wertvolle Eindrücke und einen faszinierenden Einblick in die Vielfalt der erlebten Momente, die uns geprägt haben.

In dieser Ausgabe des Journals möchten wir Ihnen die Mitarbeitenden des Bereichs Verwaltung und Administration vorstellen. Marina Rodriguez, Leiterin Finanzen und Administration und ihre Stellvertreterin Rita Morf geben Ihnen einen Überblick über ihre verantwortungsvollen Aufgaben. Zudem berichten Heidi Bauer und Jeanette Hahn aus dem Empfangsbereich über ihren Alltag und die vielen Begegnungen, die sie täglich mit Bewohnenden und Mitarbeitenden haben. Ab Seite 10 erhalten Sie auch persönliche Einblicke in das Leben dieser vier engagierten Mitarbeitenden, die mit ihrem Einsatz zum reibungslosen Ablauf unserer Institution beitragen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die wichtigsten Aspekte betrieblicher Gesundheitsförderung werden von der EU in der sogenannten Luxemburger Deklaration (2008) folgendermassen benannt:

- Kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Arbeitsbedingungen
- Förderung einer aktiven Beteiligung der Mitarbeitenden in gesundheitsrelevanten Themen

- Stärkung persönlicher Kompetenzen
- Seco-Richtlinien zur Arbeit (admin.ch)

Unter dem Motto «Gesundheit und Motivation der Mitarbeitenden erhalten», wurde das Jahresziel 2024 erfolgreich umgesetzt.

Sandra Zähler, Leiterin Pflege und Betreuung, stellt Ihnen auf Seite 14/15 anschaulich vor, welche Angebote und Aktionen im Rahmen des Gesundheitsmanagements den Mitarbeitenden im vergangenen Jahr zugutekamen. Diese Massnahmen trugen nicht nur zur Steigerung der Motivation und des Wohlbefindens bei, sondern förderten auch den Teamgeist und die persönliche Weiterentwicklung.

Geschichte einer Bewohnerin

Frau Hurter erzählt in einem bewegenden Bericht ihre persönliche Lebensgeschichte und schildert den Übergang in die Stiftung Halden. Es ist immer wieder faszinierend zu hören, wie unterschiedlich die Lebenswege unserer Bewohnenden verlaufen sind und welche Geschichten sie zu erzählen haben. Ihr Umzug in die Stiftung markiert dabei einen neuen Abschnitt in einem reichen Leben, und ihre Erlebnisse bieten wertvolle Einblicke in die Vielfalt der Biografien.

Aktivitäten für die Bewohnenden

Markus Widmer, ein langjähriger freiwilliger Mitarbeiter, gewährt uns in einem Interview interessante Einblicke in seine Motivation und die Freude, die ihm die musikalischen Einsätze mit unseren Bewohnenden bereiten. Er berichtet nicht nur von

Wir freuen uns auf neue Follower! Folgen Sie uns auf Instagram und Facebook, um immer auf dem Laufenden zu bleiben. Scannen Sie dazu den QR-Code!





seiner eigenen Lebensgeschichte und seinen Hobbys, sondern auch von den berührenden Momenten, die er im Rahmen seiner Einsätze bei uns erlebt hat.

Physiotherapie hat bei uns einen besonderen Stellenwert. Die positiven Effekte auf die Gesundheit unserer Bewohnenden sind unbestritten. In den Berichten von Sarah Sauser sowie Caterina Barozzino erfah-

ren Sie, wie gezielte Übungen, sei es durch Gleichgewichtstraining oder individuelle Physiotherapie-Sitzungen, das Wohlbefinden der Bewohnenden fördern und zu einer verbesserten Lebensqualität führen.

Viel Freude bei der Lektüre.

ESTHER HELG

VORSITZENDE DER GESCHÄFTSLEITUNG

Unser freiwilliger Mitarbeiter stellt sich vor

Markus Widmer ist bereits seit etlichen Jahren als freiwilliger Mitarbeiter eine «Konstante» bei uns in der Stiftung Halden. Gerne erzählt Markus Widmer hier aus seinem Alltag und welche Talente und Fähigkeiten er sonst noch besitzt.

Was ist deine Motivation, als freiwilliger Mitarbeiter tätig zu sein? Markus Widmer: Zwei Jahre nach meiner Pensionierung im Jahre 2010 – meine Frau lebte damals noch – ist mir etwas langweilig geworden. Als ehemaliger Primarlehrer vermisste ich vor allem zwei Sachen: die Kinder und die Musik. In einem Inserat von Benevol (Dachorganisation der regionalen Fachstellen für freiwilliges Engagement in der Deutschschweiz) las ich, dass das Halden jemanden sucht, der mit den Bewohnenden singt. Diese Gelegenheit habe ich sofort ergriffen und mich bei Marianne Friedli, Leiterin Ökonomie gemeldet. Gleich darauf konnte ich anfangen und war überrascht, wie viel Freude es mir bereitet und was von den Bewohnenden alles zurückkommt.



Wie hat sich das entwickelt? Wie lange bist du schon bei uns und was sind deine Tätigkeiten bei uns? Markus Widmer: Im Halden bin ich nun seit zwölf Jahren. Angefangen habe ich mit der Aktivität «Abendsingen». Da ich Keyboard und Gitarre spiele und dazu singe, wurde ich zusätzlich für die 1. August-Feier als Unterhaltungsmusiker angefragt. Es ist wichtig, zunächst herauszufinden, was die Seniorinnen und Senioren am liebsten singen. Mit dem Singbuch von Peter Reber (Schweizer Liedermacher und Sänger) war ich bestens gewappnet. Die Bewohnenden singen am liebsten die alten Lieder, welche sie noch aus ihrer Schulzeit kennen. Auch alte Schlager sind beliebt. Was sie gar nicht mögen, sind englischsprachige Lieder. Mir ist wichtig, dass es den Bewohnenden Freude bereitet. Ich möchte nicht als «Lehrer» auftreten. Das Abendsingen ist offen für alle – ob nur zuhören oder mitsingen. Die Ausrede «Ich kann nicht singen» gibt es für mich nicht. Es ist einfach alles erlaubt. Man darf falsch singen, laut oder leise und aussetzen, wenn einem das Lied nicht gefällt.

Mittlerweile bin ich als Unterhaltungsmusiker an etlichen Spezialanlässen im Halden dabei: Spargelessen, Tessiner Abend und 1. Augustfeier.

Bietest du deine Dienste nur im Halden an? Markus Widmer: Ich bin in acht weiteren Altersheimen tätig. Die Bedürfnisse sind unterschiedlich. Mein Angebot umfasst abwechslungsreiche musikalische Programme wie Singen am Morgen, am Nachmittag und am Abend. Ergänzend biete ich

Adventssingen an sowie ein Tanzkaffee mit beschwingter Tanzmusik – perfekt für unvergessliche Stunden.

Im Jahr 2015 ist meine Frau leider an Krebs verstorben. Nach diesem Verlust habe ich meine freiwillige Tätigkeit immer mehr intensiviert. Durch viel Mund zu Mund Werbung kamen immer mehr Einsätze dazu. Es hat sich einfach herumgesprochen.

Da die Bedürfnisse von Heim zu Heim unterschiedlich sind, habe ich für jedes Altersheim ein eigenes Singbuch erstellt mit Liedern und speziellen und besonderen Wünschen, welche den Senioren gefallen.

Notenlesen habe ich nicht gelernt und hatte bis zum «Semi» auch keinen Unterricht. Schon im Kindergartenalter habe ich auf dem Klavier geübt und mir das Spielen selbst beigebracht. Danach kamen Tuba und Gitarre dazu. In der ersten Klasse durfte ich dann bereits den Religionsunterricht mit dem Klavier begleiten. Wenn ich ein

Lied nicht kenne, dann höre ich es mir auf YouTube drei bis vier Mal an und spiele es einfach nach. So kann ich auch mir unbekannte Lieder oder Wünsche der Bewohnenden schnell umsetzen.

Möchtest du uns etwas über deinen Werdegang erzählen? Markus Widmer: Ich war Primarlehrer in Wil, es hat uns aber aufs Land gezogen. In Berg, unterhalb von Wittenbach, sind wir dann sesshaft geworden und haben ein Haus gebaut. In Berg war ich 38 Jahre als Dorfschullehrer tätig... und wie es auf dem Dorf nun mal so ist, ging es nicht lange, und ich wurde in sieben Gremien gewählt. So war ich als Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Berg, als Kirchenratspräsident, Tubaspieler bei der Dorfmusik, Gründer des Turnvereins und des Jugendvereins sowie Aktuar des Grümpeli-Turniers, etc. tätig.

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 7.





Hast du noch andere Hobbys? Markus Widmer:

Als Familie sind wir oft auf Reisen gegangen. Wir haben Kreuzfahrten gemacht, waren mit dem Wohnwagen unterwegs, haben Italien und Spanien bereist oder verbrachten die Ferien gerne in unserer Lieblingsdestination, dem Engadin, in unserem stationären Wohnwagen. Als Lehrer hatte ich ja ausreichend Ferien, schmunzelt Markus Widmer.

Ich reise immer noch sehr gerne. Vor einiger Zeit habe ich mir ein Wohnmobil gekauft und bin wöchentlich damit unterwegs. So kann ich spontan ein Konzert in Luzern besuchen, denn ich habe mein Bett ja immer dabei. Ich bin ein geselliger Mensch und schätze den Kontakt zu den Menschen bei meiner freiwilligen Tätigkeit sehr.

Ein weiteres Hobby von mir ist schreinern. Ich habe mir eine eigene Werkstatt mit diversen Maschinen eingerichtet. Ob Möbel,

Liegebetten, Kinderstuhl oder Schaukeln herstellen, es «liegt» mir einfach. Spezialisiert habe ich mich auf einen Schlitten. Diesen habe ich selbst entworfen und nach meinem Geschmack gebaut. Mittlerweile biete ich auch Schlittenbaukurse bis über die Landesgrenze hinaus an.

Dazu möchte ich gerne eine Episode erzählen. Mit meinem «Ferrari-Schlitten» war ich im Schnee unterwegs. Der Schlitten erregte so viel Aufmerksamkeit, dass er mir direkt, mitten auf der Piste, von bayrischen Touristen abgekauft wurde und ich zu Fuss runterlaufen musste. So ist der Kontakt entstanden, und ich wurde neben den Kursen, welche ich in der Schweiz anbiete, sogar bis nach München eingeladen, um einen solchen zu leiten.

**HERZLICHEN DANK FÜR DAS SPANNENDE INTERVIEW,
JEANETTE HAHN**



Impressionen



Ein Leben voller Erinnerungen

Rosmarie Hurter, Jahrgang 1937, blickt auf ein bewegtes Leben zurück: Aufgewachsen auf einem Bauernhof, Stationen im Service und Verkauf, eine Familie mit drei Kindern und schwere Verluste. Heute geniesst sie ruhige Tage in St. Gallen, geprägt von schönen Erinnerungen.

Rosmarie Hurter ist auf einem Bauernhof in St. Gallenkappel aufgewachsen. «Ich habe noch zwei Geschwister, mein Bruder ist aber leider schon verstorben». Frau Hurter erzählt weiter: «Acht Jahre lang habe ich die Schule besucht, bei uns im Dorf gab es aber keine Sekundarschule». Sie erinnert sich, dass sie eine sehr schöne Kindheit hatte. Der Vater war jedoch sehr streng. Nach der Schulzeit besuchte Frau Hurter während sechs Monaten das Wintersemester der Haushaltsschule in Sargans. In dieser Zeit durfte sie nicht nach Hause fahren. Erste Erfahrungen sammelte sie in einem Haushalt mit Kindern, unter anderem in Uznach bei einem Arzt und danach bei einem Coiffeur.

Sie konnte ihren Traum erfüllen

Ein grosser Traum von Frau Hurter war aber immer, in den Service zu wechseln. Im Hotel Speer in Rapperswil und im Tearoom Zweifel wurde sie fündig.

«Während dieser Zeit lernte ich meinen Mann kennen und 1965 heirateten wir. Gemeinsam haben wir drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter. Nachdem wir nach St. Gallen umgezogen sind, wechselte ich in den Verkauf und arbeitete in der EPA (Schweizer Warenhaus, wurde 2005 entweder in Coop-City umgewandelt oder geschlossen. Anmerkung der Redaktion) als Verkäuferin. Als meine Kinder auf die Welt kamen, war ich für die Familie da und sorgte für den Haushalt.»

Hier im Halden verbringt Frau Hurter gerne die Zeit in ihrem vom Sohn sehr schön eingerichteten Zimmer. Sie löst mit Vor-



liebe Kreuzworträtsel. «Ich strenge einfach gerne mein Gehirn an und teste mein Allgemeinwissen», schmunzelt sie.

Aber auch weniger schöne Zeiten überschatteten das Leben von Frau Hurter. Ihr Mann erkrankte nach 16 Ehejahren an Krebs und hat den Kampf 18 Monate später verloren. Das war eine schlimme und traurige Zeit. Hier im Halden fühlt sie sich jedoch sehr wohl und blickt auf viele schöne Jahre, Erinnerungen und gemeinsame Reisen ins Tessin oder Wallis zurück.

VIELEN DANK FÜR DAS OFFENE UND INTERESSANTE GESPRÄCH, JEANETTE HAHN

Rita Morf stellt sich vor



Seit gut acht Jahren arbeite ich im Bereich Finanzen und Administration. Zu meinen Arbeiten gehören die gesamte Bewohnenden- und Personaladministration.

Im Büro Finanzen und Administration, welches sich im Erdgeschoss des Betreuten Wohnen befindet, werden unter anderem die Heimrechnungen und Löhne der Mitarbeitenden erstellt. Das Büro ist Dreh- und Angelpunkt für alle Bereiche in der Stiftung Halden. Dadurch ist mein Arbeitsbereich sehr vielfältig, und kein Tag gleicht dem anderen.

Die Bewohnenden des Betreuten Wohnen und des Betagtenheims sowie meine ArbeitskollegInnen bereichern zudem meinen Arbeitsalltag.

Natürlich habe ich auch noch ein Leben neben der Stiftung Halden. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter und einen Sohn. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit Familie und Freunden. Ausserdem reise ich gerne und erweitere dabei meine Sprachkenntnisse und lerne andere Kulturen kennen.

In meiner «haldenfreien Zeit» ist mein kleines Atelier meine kreative Oase.

Da kann ich meine Passion fürs Aquarellmalen und Handlettering ausleben.



Marina Rodriguez rockt die Finanzen

Seit dem 1. Mai bin ich im Halden als Leiterin Finanzen und Administration tätig. Zu meinen Hauptaufgaben gehören unter anderem: Erstellen des Halbjahres- und Jahresabschlusses und des Budgets, die Kostenrechnung, das Aufbereiten von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen für den Stiftungsrat und das Führen des Verwaltungsteams.

Ich stelle mich vor:

Mein Name ist Marina Rodriguez. Ich bin 45 Jahre jung und wohne im schönen Rorschacherberg. Ich bin Mutter von einem neun-jährigen Jungen.

Arbeitsalltag

Mein Tagesablauf ist sehr unterschiedlich. Jeden Morgen um 8 Uhr beginnt der Tag mit dem Morgenrapport. Da treffen sich die anwesenden Bereichsvertretenden und der Empfang, um alle wichtigen Informationen zum aktuellen Tag gemeinsam zu besprechen. Danach wird von mir das Tagesgeschäft aufgearbeitet: Unter anderem das Verbuchen und die Kontrolle der Zahlungseingänge, Lieferantenrechnungen bezahlen, telefonische oder persönliche Fragen von Mitarbeiter/innen, Bewohnenden oder Dritte beantworten. Nach der Mittagspause geht es weiter: vielleicht habe ich noch eine Kadersitzung oder ich beantworte E-Mails. Jeder Tag bringt neue, spannende Herausforderungen. Um 16 Uhr ist für mich Feierabend und ich fahre nach Hause und betreue meinen Sohn.

Freizeit

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie draussen in der Natur, zu Hause bei einem Gesellschaftsspiel oder bei einem ruhigen Fernseh-abend.



Allrounderin mit Herz und Engagement

Seit Februar 2022 ist Jeanette Hahn mit ihrer Empfangskollegin die zentrale Anlaufstelle im Halden. Mit ihrer vielseitigen Ausbildung, ihrem Organisationstalent und ihrer herzlichen Art bringt die 49-Jährige Struktur und Wärme in den Arbeitsalltag. Ob Telefon, Empfang, Marketing oder kreative Projekte – Jeanette vereint Professionalität und Menschlichkeit.



Name: Jeanette Hahn

Alter: 49 Jahre

Ausbildung: Kfm. EFZ

Kaderassistentin

Kosmetikerin mit int. Dipl.

Kinder: Liam, 16 Jahre, Sanitärinstallateur EFZ

und Sarah, 17 Jahre, FaBe Kinder EFZ

Wohnort: Schachen b. Reute, AR

Im Halden: Seit Februar 2022

Meine Aufgaben:

Ansprechperson am Telefon
oder am Empfang für
Bewohnende, Mitarbeitende,
Besuchende, Lieferanten und Gäste,
erstellen Haldenjournal 3x/Jahr, Marketing,
Social Media, Aushänge, Korrespondenz,
Broschüren und Flyer, Fotos, Protokolle,
Büromaterial, Versand, Postverteilung,
Kassa, Fotobücher, Diashows,
Terminverwaltung uvm.

Meine Freizeit

Familie und Freunde, lesen, backen,
Garten, Reisen, essen gehen,
Wandern, Kino

Heidi Bauer, unser Organisationstalent

Ich stelle mich vor:

Heidi Bauer, nur noch 2 Jahre U60, verheiratet, zwei erwachsene Kinder, eine Katze, im Quartier wohnhaft

Aufgabengebiet in der Stiftung Halden:

Empfang/Telefon/Administration/
Kreditoren/Einkauf Pflegematerial

Was ich an meiner Stelle besonders schätze:

Vielfalt der Arbeit, Kollegialität und der
schöne Kontakt zu den Bewohnenden
Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit:
Spazieren, Fahrradfahren, die Schönheiten
der Welt entdecken und Zeit mit Familie
und Freunden geniessen

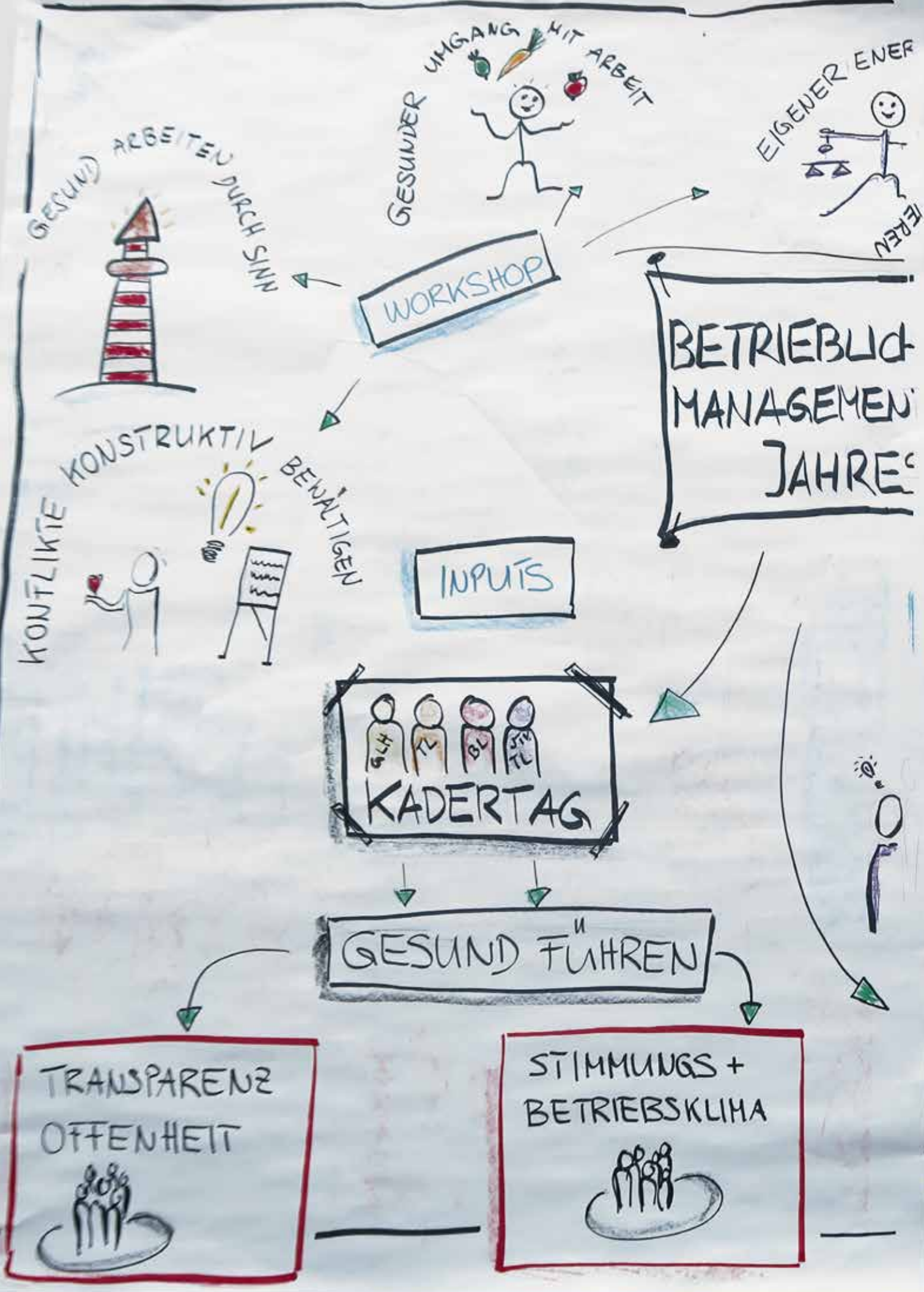
Lieblingssessen: Asiatisch

Lieblingsblume: Tulpen

Lieblingsstadt: St.Gallen

Liebster Kraftort: Bodensee

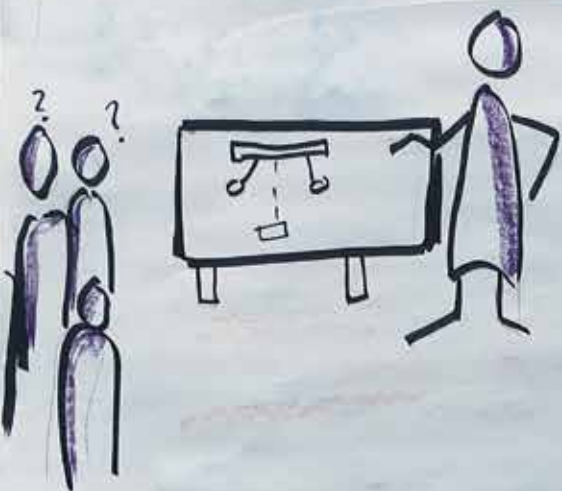




ERGONOMISCHE HAUSHALT AUSBALANC
GUT SCHLAFEN LERNEN

GESUNDHEITS
UNSER
ZIEL

WEITERBILDUNGEN



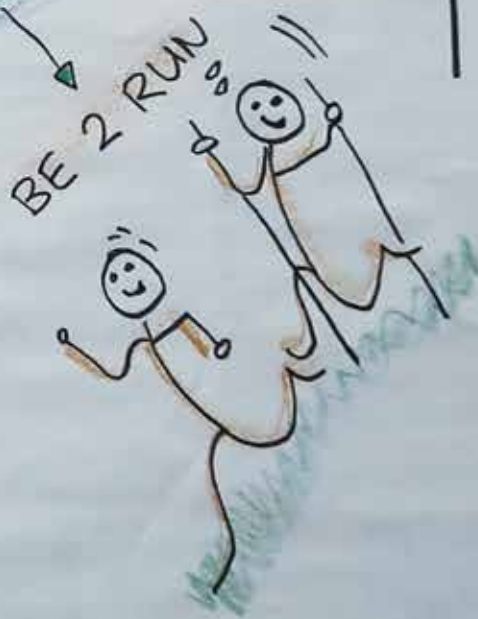
RUHERAUM



ERGONOMISCHE
BERATUNG



GEMEINSAME
AKTIVITÄTEN



TO

HALDEN

Gleichgewichtstraining für mehr Sicherheit

«Kraft und Wohlgestalt sind Vorzüge der Jugend, der des Alters aber ist die Blüte der Besonnenheit.» (Demokrit)

Mit zunehmendem Alter nimmt man zwar an gesammelten Erfahrungen und Lebensweisheit zu, die körperlichen Fähigkeiten nehmen leider tendenziell ab.

Die Kraft und das Gleichgewicht lassen nach. Eine häufig sitzende, bewegungsarme Lebensweise kommt hinzu. Im Laufe der Zeit kann dies unter anderem zu einer Gangunsicherheit führen. Stürze werden dann oft zu einer bedrohlichen Gefahr und können schwere Verletzungen, Angst und Isolierung verursachen. Mit körperlicher Aktivität und gezieltem Training kann dieser Entwicklung entgegengewirkt werden. Die Physiotherapeuten des Therapiezentrums Neurorehabilitation (www.tzsg.ch) helfen Ihnen gerne dabei. In einem sicheren Rahmen und in freundlicher Atmosphäre werden gezielte Kraft- und Gleichgewichts-

übungen durchgeführt und der Spass an der Bewegung gefördert. Die Bewegungen sind auf Seniorinnen und Senioren abgestimmt und jeder kann die Übungen mitmachen, welche gehen und die er mag.

Das Gleichgewichtstraining findet wöchentlich, immer montags um 10.30 Uhr im Mehrzweckraum unter der Leitung von Sarah Sauser statt.

Insbesondere die abwechslungsreichen Übungen und die regelmässigen Treffen erfreuen Teilnehmende und die Therapeutin Sarah Sauser sehr. Wie wäre es also, wenn die Blüte der Besonnenheit zur Teilnahme an der Gruppe «Gleichgewichtstraining» führen sollte? Gerne laden wir Sie ein, an einer Gruppenstunde teilzunehmen und freuen uns sehr auf Sie.

**IHR THERAPIEZENTRUM NEUROREHABILITATION,
SARAH SAUSER, THERAPEUTIN**



Mein Alltag als Physiotherapeutin

Als Physiotherapeutin des Rehacenter Physiofit AG St. Gallen arbeite ich an zwei Nachmittagen in der Stiftung Halden. Ich erlebe die Nachmittage als bereichernd und abwechslungsreich. Mein Hauptfokus liegt darauf, die Lebensqualität der Bewohnenden zu verbessern und ihre Mobilität sowie ihr Wohlbefinden zu fördern. Bei meiner Tätigkeit arbeite ich mit Menschen mit verschiedenen körperlichen oder neurologischen Einschränkungen.

Ein grosser Teil meiner Arbeit besteht in der Gestaltung individueller Therapiepläne, die auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen abgestimmt sind. Ob durch gezielte Bewegungsübungen, Massagen oder Mobilisationstechniken – die Fortschritte meiner Klientinnen und Klienten mitzuerleben, ist eine wunderbare Motivation. Besonders beeindruckt mich, wie engagiert und dankbar die Menschen sind, die ich begleiten darf.

Die Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team aus Pflegekräften und Ärzten empfinde ich als äusserst wertvoll. Gemeinsam entwickeln wir kreative Lösungen, um den Bewohnenden die bestmögliche Betreuung zu bieten. Diese Teamarbeit ist nicht nur inspirierend, sondern auch eine Quelle für fachlichen Austausch und persönliches Wachstum.

Besonders positive Eindrücke habe ich von der herzlichen Atmosphäre in der Stiftung Halden gewonnen. Das Arbeitsumfeld ist geprägt von Wertschätzung und gegenseitigem Respekt – sowohl gegenüber den Bewohnenden als auch innerhalb des Teams. Es ist erfüllend, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein und durch meine Arbeit einen Beitrag zum Wohlbefinden der Menschen leisten zu können.

**CATERINA BAROZZINO, PHYSIOTHERAPEUTIN
REHACENTER PHYSIOFIT AG**





Ausblick Anlässe 2025

Mittwoch	22.01.2025	Bewohnendenausflug «Winterfahrt»
Mittwoch	05.02.2025	Freiwilligenzvieri mit Seelsorgern
Mittwoch	19.02.2025	Spezialmittagessen «alles Käse»
Donnerstag	20.03.2025	Modeschau
Freitag	21.03.2025	Personalabend
Donnerstag	17.04.2025	10.00 Personalinformation 11.15 Bewohnendeninformation 14.00 Bewohnendeninformation Betreutes Wohnen
Donnerstag	17.04.2025	Eiertütschen beim Abendessen
Samstag	19.04.2025	Ökumenische Osternacht
Samstag	26.04.2025	Angehörigenanlass
Sonntag	11.05.2025	Muttertagskonzert «Gospelchor»
Mittwoch	14.05.2025	HV Freundeskreis
Donnerstag	15.05.2025	Spezialnachtessen Spargel





Eintritte Mitarbeitende

**Herzlich willkommen
im Haldenteam!**

Name, Vorname	Eintritt	Beruf
Knjeginic David	15.10.2024	Gebäudereiniger EFZ

Austritte Mitarbeitende

Name, Vorname	Austritt	Beruf
Gfeller Rafael	01.10.2024	Lerneder AGS
Rushani Nedzmir	31.10.2024	Mitarbeiterin Reinigung
Hani Moner Omer Basma	31.12.2024	Mitarbeiterin Küche

Jubiläum

5 JAHRE
Am 1. Oktober 2024
feierte Brigitte Nigg
das 5-Jahr-Jubiläum.



Weiterbildungen Team

- Erste Hilfe Fokus Jugendliche
- Hotellerie-Symposium im Gesundheitswesen
- CAS in Betriebswirtschaft des Gesundheitswesens
- Work-Shop «Gut schlafen lernen»
- Demenzkongress
- Kinaesthetics Peer Vertiefungstag
- Mindfulness-Based Compassionate Living MBCL
- Einführung in die Jin Shin Jyutsu Selbsthilfe
- Selbstfürsorge ist die Basis des Lebens
- LOBOS 4 Samed-Statistik
- LOBOS 4 Jahresabschluss
- WM Wundmanagerin
- BESA QSys Fachtagung
- Fachaustausch für interRAI-Verantwortliche
- Basiskurs für PEX aus Betrieben



Eintritte Bewohnende

Name	Vorname	Eintritt
Hotz-Gadient	Helen	18.09.2024
Scherrer	Elfriede	11.11.2024
Nitschke	Gertrud	26.11.2024
Bachmann	Pius	07.12.2024

Austritte Bewohnende

Name	Vorname	Austritt
Thoma-Rieser	Claire	24.09.2024 †
Hotz-Gadient	Helen	12.10.2024 †
Ruf	Margrit	19.10.2024 †
Nadig	Maria Barbara	26.10.2024 †
Käser	Arthur	13.12.2024 †



